

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 102 (2008)
Heft: 11

Rubrik: Aus unseren Vereinigungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresversammlung von ReSo und NW

Ursula Deola ist neu Präsidentin der Religiös-Sozialistischen Vereinigung der Deutschschweiz. Sie wurde am 14. Juni auf der Jahresversammlung gewählt. Wir gratulieren Ursula zu ihrer Aufgabe und wünschen viel Erfolg und Freude! Im ReSo-Bulletin von April/Mai/Juni 2008 hat sich die pensionierte Primarlehrerin, Gemeindepfarrerin und Spitalsseelsorgerin ausführlich vorgestellt.

Vielen Dank an *Hanna Götte*, die lange Jahre das Präsidium der ReSos mit viel Engagement und Herzblut geführt hat!

Wie üblich fand am selben Tag wie die Jahresversammlung der ReSos die Jahresversammlung der Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege statt. Wer das Protokoll einsehen möchte, kann sich bei der Redaktion melden.

Entschieden wurde unter anderem, dass die Abo-Preise der NW der Teuerung angeglichen werden. Somit werden ab 2009 das Jahresabo 65 Franken und das Förderabo 105 Franken kosten. Das Abo für kleine Einkommen kostet unverändert 30 Franken.

Gesprächsrunde: «Was zur Sprache kommt, kommt in die Welt»

Die rund zwei dutzend GesprächspartnerInnen haben sich schwierige, grosse Fragen vorgenommen am 14. Juni: Wohin soll es gehen mit der religiös-sozialistischen Bewegung? Wozu braucht es die ReSos? Brauchen die Neuen Wege die ReSos? Die Gesprächsrunde ist zusammengekommen nach den Hauptversammlungen von ReSos und NW, um sich über Zustand und Zukunft der religiös-sozialistischen Bewegung auszutauschen. Die Runde knüpfte an das Rundgespräch der ReSos vom 17. Mai an (siehe Reso-Bulletin Juli-Sept. 2008).

Etwas ratlose Mienen am Tisch. Mutlosigkeit ist spürbar. Die Zeiten haben sich geändert. Zu den Veranstaltungen der ReSos kommen meist nur wenige, der Durchschnitt liegt bei einem Dutzend Interessierten. Das mögen zwölf gute, engagierte Leute sein. Eine Bewegung ist es nicht.

Früher war das anders. Jetzt sind die Reihen der Religiösen SozialistInnen in der Schweiz ausgedünnt. Viele stehen am Ende ihres Lebens. «Richtig voll wird es beim Versand des Bulletins,» berichtet Hanna Götte. Die gleichförmige, einfache Arbeit ist offenbar anziehender als Vorträge und Themen-

abende. Austausch und Debatten entstehen fast nebenbei. «Es gibt jeweils richtig angelegte Diskussionen.»

Sollte es also mehr solche Begegnungen geben, bei denen informeller Austausch im Vordergrund steht? Oder sollen die ReSos sich darauf beschränken, Hilfswerke zu unterstützen wie das Werk von Vre Karrer in Somalia? Oder wäre es besser, sich mit Aktionen und Projekten stärker aktuellen Themen zuzuwenden? Umweltschutz, ArbeitnehmerInnenrechte, Globalisierung, die gegenwärtigen Kriege, die Debatte um öffentliche Sicherheit – vieles ist denkbar. Leni Altwegg erinnert daran: «Es ist Aufgabe der ReSos, zu zeigen, dass Religion zu diesen Bereichen gehört.» Es kann auch eine Möglichkeit sein, sich darauf zu konzentrieren, Teil der Kirche zu sein, der aktiv friedens- und umweltpolitisch engagiert ist.

Die Gesprächsrunde ist sich einig: Die Zusammenarbeit mit den Neuen Wegen soll weiter fortgesetzt werden. Die Zeitschrift ist eine wichtige Plattform, die Platz für Stellungnahmen und Auseinandersetzungen bietet. Sie ergänzt das Bulletin der ReSos. «Wir können nicht auf die NW verzichten, wir brauchen ein Gefäss, wo die Debatten und Gedanken noch mehr in die Tiefe gehen,» so die Auffassung in der Runde.

Das Gespräch macht deutlich: Die ReSos sind wenige, die Bewegung ist klein. Trotzdem ist sie für die ReSos wichtig: als ein Ort zum Auftanken, als Raum für neue Impulse, die dann wieder zurückgetragen werden, dahin, wo jede und jeder Einzelne engagiert ist. ReSo bedeutet auch, Menschen zu treffen, die gleich denken, die ähnliche Fragen umtreiben. Die Begegnung mit anderen ReSos ist eine Möglichkeit, sich zu stärken und Kräfte zu sammeln für die Auseinandersetzungen und Kämpfe des Alltags, in den Kirchgemeinden, im Beruf und beim politischen Engagement.

Als die Runde auseinandergeht, haben Ideen und Anregungen der Mutlosigkeit Platz gemacht: Klagen hilft nicht weiter, besinnen wir uns auf unsere Stärken! Die ReSos haben mit dem Kleeblatt Sozialismus, Religion, Frieden und Bewahrung der Schöpfung eine grosse Breite. Es gilt, diese Erfahrungen weiterzutragen und das Gedankengut und die Werte der ReSos unter die Leute zu bringen. Beleben wir also unsere Kontakte wieder und bauen neue auf. Schauen wir, was wir tun können. *Susanne Bachmann*